

September 2026



**„Theater
ist kein analytisches
Aufzeigen unserer
Lebensverhältnisse;
es ist vielmehr
der überschwängliche
Gesang
unserer tiefsten
Sehnsüchte oder
unseres Spotts.“**

Jean Vilar

***** **Prolog** *****

Als Gefängnisdirektor Tauber auf die Bühne stieg, verstummten die Gespräche. Seine Anrede war wohlüberlegt. Er sagte nicht: „Liebe Insassen“, sondern „Liebe Ansässige“, danach verbeugte er sich knapp vor dem Intendanten und hieß ihn und die Landesbühne willkommen. Er hielt es für nötig zu erwähnen, dass die vorgesetzte Behörde seinem Plan zugestimmt hatte, eine Theatertruppe einzuladen und ein Stück aufzuführen, dass allen eine Ahnung vermittelte von den Problemen draußen in der Welt, von den Verhängnissen und Irrtümern und den Konflikten, die es zu meistern gilt. Und dann sagte er den Satz, der mir sehr bekannt vorkam: „Auf der Bühne steht auch deine Sache auf dem Spiel, wird durch Anschauung deutlich gemacht und verhandelt.“ Herr Tauber versicherte dem Intendanten, dass die hier versammelten Zuschauer von einem Gefühl der Dankbarkeit erfüllt seien. Die lautstarke Zustimmung fand ein Ende, als der Direktor und der Intendant einen Händedruck wechselten, der einem Schwur gleichkam. Dann sprach der Intendant. Er ließ sich die Anrede einfallen „Liebe Theaterbesucher“ und betonte, welche Freude es für ihn und seine Truppe sei, an einem Ort zu spielen, an dem aus bekannten Gründen der Ernst herrsche und die Gleichförmigkeit der verstreichenden Tage. Kenntnis zu nehmen von anderem Leben und das auf unterhaltsame Weise: dazu lade das Theater ein. Es bringe die Welt ins Haus, in gewisser Weise bereite es auch auf die Welt vor. Das Stück, das man für diesen Tag ausgewählt habe, habe den Titel *Das Labyrinth*.

Zurück in der Zelle, stellte ich mich ans Fenster, um ihnen nachzublicken. Auf dem Hof stand der Bus der Landesbühne, abfahrbereit, wie es schien. Das Transparent am Heck des Busses versprach etwas, das mich glücklich machte: „Auf Wiedersehen im Theater!“

Siegfried Lenz

***** 1. Akt *****

Young voices: Es geht weiter

Am 24. April sitzen Anna Hatko und ich in der zweiten Reihe des Studios für die dritte Veranstaltung der „Young Voices“. Langsam füllt sich der Raum und nach der Begrüßung durch Herrn Frömmrich ist es soweit: Auftritt INSA!

Eine junge Frau betritt die Bühne, begleitet von Chris, ihrem Gitarristen. Zwischen den Songs erzählt INSA Einiges aus ihrem Leben, von ihrem Werdegang sowie ihren Plänen. Pläne, die sich oft nicht so realisieren lassen wie frau sich das überlegt hat und somit (O-Ton): „In Germany we say: Hätte, hätte, Fahrradkette!“

INSA lebte länger in Großbritannien, unter anderem wegen einer unglücklichen Liebe. Damit erklärt sich auch ihre souveräne Aussprache der englischen Texte. Aufgewachsen ist sie in Soltau, aktuell lebt sie in Hamburg in einer WG. Ihre Mitbewohnerin Saturndaze war auch schon bei den „Young Voices“ – und zwar im November 2025.

Frau Hatko hat das Konzert damals erlebt; durch Musik und Style hat es Eindruck bei ihr hinterlassen. Auf Social-media-Kanälen kann man die eigene Erinnerung übrigens auffrischen.

Durch ihre natürliche und sehr authentische Art motiviert INSA die Anwesenden, ihr als backing vocal beizustehen. Über die hörbare Beteiligung freut sie sich sehr.

Etwas beeinträchtigt ist ihre Stimme manchmal. Dies erklärt INSA mit der recht neuen Diagnose für sie: Sie hat Asthma und lutscht zwischendurch Halspastillen. Bei zwei Liedern wird die Beeinträchtigung deutlich, nimmt der positiven Präsenz des Auftritts aber gar nichts.

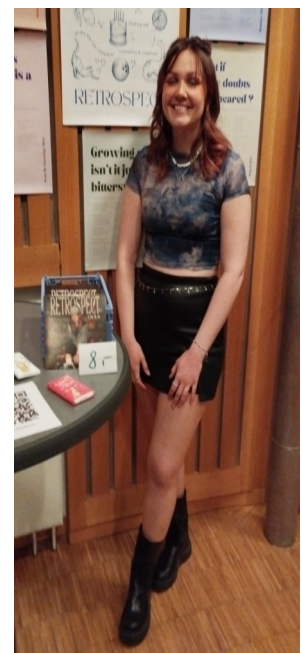
INSA besteht eigentlich aus drei Personen: der jungen Frau, dem Produzenten und Gitarristen Chris und Friedel. Letzterer ist in Itzehoe nicht dabei und wird elektronisch ersetzt.

Frau Hatko und ich sind uns einig, dass INSA ein gelungener Abschluss für diese Spielzeit war. Im Februar war LUVIO da. Er ist im großen Saal aufgetreten, da es so viele Zuschauende gab. Den Abend habe ich in Erinnerung mit einem überzeugenden Auftritt von LUVIO in stimmlicher Hinsicht. LUVIO coverte einiges und vergaß manchmal den Text. Die Begeisterung des Publikums hat das keinesfalls beeinträchtigt.

Als unangenehm ist eine Stimme am Mischpult aufgefallen, die als Anfeuerung aus dem Hintergrund mehr gestört hat, als das es die Veranstaltung abgerundet hätte.

Sehr gespannt können wir auf die nächste Spielzeit mit drei Veranstaltungen der Reihe „Young Voices“ sein, wiederum gesponsert von den Freunden des theater itzehoe e.V.

Sabine Birke



***** 2. Akt *****



Theaterfahrt 2026

Unser diesjähriger Ausflug führte uns bei herrlichem Wetter nach Schleswig. Wie vereinbart fuhren wir mit dem Bus zuerst zum Mittagessen.

Im Restaurant „Zum Mühlenbach“ wurden wir schon erwartet und bestens bewirtet.

Nach einem Spaziergang zum historischen Fischdorf Holm brachte unser Busfahrer uns zum Theater.

Während der Fahrt konnten wir die Teilnehmer des "Wikinger Triathlon" anfeuern. Das erlebt man auch nicht jeden Tag!

Im Foyer des Theaters kam uns bei dem warmen Wetter die Kaltgetränke sehr entgegen. Gemeinsam erlebten wir in einer Nachmittagsvorstellung Zuckmayers Klassiker „Der Hauptmann von Köpenick“ - irgendwie aus der Zeit gefallen und doch brandaktuell. Zuverlässig brachte unser Busfahrer uns nach einem gelungenen Tag wieder nach Hause.

Anna Hatko

Jahresempfang der Freunde am 20.09. um 11.00 Uhr im Studio:

Heute zwischen Gestern und Morgen – ein Tucholsky-Programm mit Johannes Kirchberg

Ja, wie hieß er denn? Theobald Tiger? Ignaz Wrobel? Peter Panter? Oder doch Kaspar Hauser? Für seine literarischen Arbeiten gab sich Tucholsky ganz verschiedene Namen. Berühmt wurde er durch den Roman „ Rheinsberg: ein Bilderbuch für Verliebte“, daneben hat er ein Unmenge Gedichte und Lieder geschrieben. Johannes Kirchberg begibt sich mit Kurt Tucholsky auf eine Entdeckungsreise hin zum Beginn des letzten Jahrhunderts und präsentiert in seinem beeindruckenden Chanson-Programm die damals wie heute aktuellen Themen.

Kirchberg singt Tucholsky, er spielt und rezitiert ihn. Mit charmanter Leichtigkeit entführt er in Tucholskys Sicht auf die Welt, erzählt von seinen Reisen, seinen Liebschaften, der Politik und präsentiert Tucholskys scharfzüngigen Humor mit Liedern komponiert von Eisler, Bienert und vor allem von Kirchberg selbst.





Wir sind dabei!

Am **1. Oktober** wird der Verein der Freunde des theater itzehoe mit einem Stand auf dem Steinburger Abendmarkt vertreten sein.

Kommen Sie vorbei, Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch über bereits bestehende Aktivitäten oder Vorschläge Ihrerseits für neue Unternehmungen. Wenn Sie Zeit und Lust haben, können Sie uns auch gern am Stand unterstützen und z.B. neue Mitglieder werben.

Wir sind dabei!

Seit einem knappen Jahr treffen sich die Freundeskreise aus Rendsburg, Schleswig, Flensburg, Meldorf und Itzehoe in lockerer Folge zu einem Ideenaustausch. Das letzte Treffen fand am 27. Juni - im Vorfeld der Dithmarschen Theaternacht - im Brahms Haus in Heide statt. Neben Berichten aus den einzelnen Vereinen war erneut auch die schwierige Situation des SH Landestheaters Thema. Wenn die steigenden Kosten im Personal- und Sachkostenbereich nicht von den Gesellschaftern mit aufgefangen werden, gerät die GMBH aufgrund drohender Unterfinanzierung in ernste Schwierigkeiten. Derzeit läuft – wieder einmal – eine Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Da das Landestheater für den Spielplan in Itzehoe von besonderer Bedeutung ist (es stellt etwa ein Drittel des Abo-Angebots), sind hier wie über all die Theaterfreunde aufgerufen, sich für das Theater stark zu machen. Ein Aus des Landestheaters würde auch in Itzehoe schwerwiegende Folgen haben.

Das nächste Treffen ist für November geplant.

Wir sind dabei!

Natürlich sind die Freunde auch beim **Kulturzünder am 5. September** wieder mit einem Stand vertreten. Zunächst auf dem Vorplatz, später dann im Saal laden viele Künstler*innen zu einem unterhaltsamen Spielzeitauftritt ein. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Ticket!

